

Online-Partizipation in Kommunen

Praxissymposium des Fortschrittskollegs „Online-Partizipation“

Gut 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am 13. Dezember 2016 am Praxissymposium „Online-Partizipation in Kommunen“ in der Zentrale der FHöV NRW in Gelsenkirchen teil.

Zu Beginn des Symposiums wies Präsident Reinhard Mokros in seiner Begrüßungsrede darauf hin, dass das Internet vielfältige Möglichkeiten bietet, die Bürgerschaft an politischen Prozessen online zu beteiligen. Gleichzeitig stellt der Einsatz des Internets aber auch besondere Herausforderungen an die kommunalen Entscheidungsgremien und an die kommunalen Verwaltungen. Sicher auch deshalb waren zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Zentrale der FHöV NRW nach Gelsenkirchen gekommen.

Hintergrund der Veranstaltung war die Präsentation der Arbeiten der Forschungsgruppe „Politische Partizipation“ der FHöV NRW (bestehend aus Prof. in Dr. Katrin Möltgen-Sicking, Prof. Dr. Frank Bätge und Prof. Dr. Harald Hofmann). Hinzu kamen die Präsentationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Fortschrittskollegs „Online-Partizipation“ von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Die Teilnehmerschaft sollte über die Möglichkeiten und die Rahmenbedingungen von Online-Beteiligungsprozessen in NRW informiert werden. Gleichzeitig bot sich auch die Gelegenheit zum Austausch.

Prof. Dr. Martin Mauve präsentierte einen Überblick über das Fortschrittskolleg „Online-Partizipation“ und den bisherigen Stand der Arbeiten. Danach stellte der Beauftragte der Landesregierung NRW für Informationstechnik, Hartmut Beuß, die „Open.NRW-Strategie“ des Landes vor. Anschließend wurden von Kollegiaten des Fortschrittskollegs die Ergebnisse einer Befragung aller Kommunen in NRW zum bisherigen Einsatz von Online-Beteiligungsverfahren präsentiert. Dirk Lahmann beschrieb [die Praxiserfahrungen mit dem Partizipationsportal](#) der Stadt Bonn. Jürgen Behrendt stellte die transparente digitale Beteiligungskultur der Stadt Köln dar.

Prof. Dr. Frank Bätge (FHöV NRW) führte schließlich in die rechtlichen Rahmenbedingungen elektronischer Partizipation ein, woraufhin sich Thomas Weiler (Lehrbeauftragter der FHöV NRW und Kollegiat des Fortschrittskollegs) mit den rechtlichen Aspekten bei „verbindlichen Partizipationsverfahren“ befasste. Theresa Witt (Kollegiatin des Fortschrittskollegs) stellte abschließend die Konsequenzen aus dem neuen nordrhein-westfälischen E-Government-Gesetz für Internetpartizipation in „nichtverbindlichen Beteiligungsverfahren“ dar.

Die geplanten 20 Termine der Forschungsgruppe und des Fortschrittskollegs für 2017 finden Sie [hier](#).

Das nächste Praxissymposium „Online-Partizipation in Kommunen“ wird am 15. November 2017 erneut in der Zentrale der FHöV NRW in Gelsenkirchen stattfinden.

Prof. Dr. Harald Hofmann
FHöV NRW, Abteilung Köln